



Sitzung vom 27. Januar 2026

BESCHLUSS NR. 38 / V2.04

Fluglärm

Auflage revidiertes Betriebsreglement 2014/2017

Einsprache durch den Stadtrat und Information der Bevölkerung

Ausgangslage

Nach der Neuauflage des SIL-Objektblatts Flughafen Zürich (SIL = Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) über den Jahreswechsel 2024/2025, erfolgt nun ab dem 19. Januar 2026 die Auflage des revidierten Betriebsreglements 2014/2017. Der Flughafen Zürich beantragt damit u.a. den Südstart geradeaus bei Bise (allerdings [vorläufig] nicht bei Nebel). Solche Starts würden für die Bevölkerung im Süden des Flughafens, speziell auch für die Ustermerinnen und Ustermer, eine wesentliche Mehrbelastung bedeuten. Die 30-tägige Einsprachefrist läuft bis zum 17. Februar 2026.

Das Fluglärmforum Süd (FLFS) wird, gemeinsam mit dem Verein Flugschneise Süd Nein (VFSN) am 10. Februar 2026 in Uster eine öffentliche Informationsveranstaltung durchführen. Das FLFS empfiehlt den Gemeinden, die Bevölkerung parallel dazu über die Einsprachemöglichkeiten zu informieren und allfällige Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Daneben werden die Gemeinden aber auch aufgerufen, selbst Einsprache zu erheben.

Das FLFS wird gemeinsam mit seinem Rechtsberater einerseits eine Einsprache entwerfen, der sich die Gemeinden anschliessen können und andererseits eine Muster-Einsprache für die Bevölkerung erstellen. Das FLFS ruft auch diejenigen Gemeinden der Bezirke Meilen und Uster dazu auf, die nicht FLFS-Mitglied sind, sich den Einsprachen anzuschliessen.

Erwägungen

Unbestritten ist, dass die Südstarts geradeaus eine massive Mehrbelastung für die Ustermerinnen und Ustermer bedeuten würden. Deshalb gilt es, sich weiterhin gegen deren Einführung zu wehren. Es ist damit zu rechnen, dass rund 50 % der Südstarts geradeaus direkt über Uster führen würden.

Aus diesem Grund ist es unabdingbar, dass die Stadt sich auch weiterhin gegen eine Mehrbelastung durch den Fluglärm wehrt. Dies betrifft einerseits den Stadtrat als politische Instanz, welcher sich über das FLFS gegen das Betriebsreglement mit einer Einsprache zur Wehr setzen wird. Andererseits ist auch die Mitwirkung der Bevölkerung gefragt. Anders als beim SIL-Prozess macht es hier definitiv Sinn, dass die Bevölkerung sich gegen die Entwicklung wehrt. Sie soll deshalb auf die Einsprachemöglichkeit hingewiesen werden und es soll ihr die Mustereinsprache zur Verfügung gestellt werden. Diese soll auf der Webseite der Stadt aufgeschaltet werden, sobald diese vorliegt.

Der Stadtrat hat sich bereits an seiner Sitzung vom 20. Januar 2026 mit der Thematik befasst. Dabei ist es zum Schluss gekommen, dass er sich der Einsprache für die Gemeinden anschliessen will und auch die Bevölkerung auf die Möglichkeit der Einsprache hingewiesen werden soll. Sodann soll die Stadt neben der Medienmitteilung des FLFS vom 15. Januar 2026 auch eine eigene, städtische Medienmitteilung verfassen. Diese Punkte sollen heute durch den Stadtrat noch beschlossen werden.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Stadt Uster setzt sich gegen das revidierte Betriebsreglement 2014/2017, welches u.a. auch Südstarts geradeaus enthält, zur Wehr. In Zusammenarbeit mit dem Fluglärmforum



- Süd bzw. dessen Rechtsberater wird eine Einsprache gegen das Betriebsreglement erarbeitet und eingereicht.
2. Die Ustermer Bevölkerung wird auf die Einsprachemöglichkeit hingewiesen und es wird ihr auf der Website der Stadt Uster die Mustereinsprache zur Verfügung gestellt, sobald diese vorliegt.
 3. Die Medienmitteilung wird genehmigt.
 4. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Fluglärmforum Süd (FLFS), Stephan Oehen (per Mail)
 - Stadtpräsidentin, Barbara Thalmann
 - Stadtschreiber, Pascal Sidler
 - Abteilungsleiter Präsidiales, Christian Zwinggi
 - Abteilung Präsidiales, Leiterin LG Öffentlichkeitsarbeit, Susanna Ellner
 - Stadtschreiber-Stv., Jörg Schweiter

öffentlich